



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

491 (24.10.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-269771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-269771)

# Falkenfreiszwanner



## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Falkenfreiszwanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.30 RM u. 50 Wkg. Trägertohn), Ausgabe B erscheint 1mal (1.70 RM u. 50 Wkg. Trägertohn), Einzelpreis 10 Wkg. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalts) verhängt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Wissensgebieten. Für unentgeltlich eingeladene Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

ANZEIGEN: Gesamtauflage: Die Tagespalt, Willimterzeile 10 Wkg. Die 4erpalt, Willimterzeile 4 Wkg. Die 4erpalt, Willimterzeile im Zeitteil 18 Wkg. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegenden Kart. Einschlag der Anzeigen-Annahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendausgabe 18 Uhr. Anzeigen-Kannaker Mannheim, P. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Jährungs- und Erfahrungslohn im Mannheim. Ausschließl. Geschäftstand: Mannheim, Postfachkonto: Ludwigshafen 4260. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A 5. Jahrgang MANNHEIM Nummer 491 Donnerstag, 24. Oktober 1935

# Laval verspricht London Hilfe

## ... wenn die englische Flotte bei Ausführung von Sanktionen angegriffen wird

(Drahmelung unseres Korrespondenten) Paris, 24. Okt.

In seinem gestrigen Bericht vor den Außenpolitischen Ausschüssen der Kammer und des Senats hat Ministerpräsident Laval u. a. auch den Inhalt der Note verlesen, die er unlängst der britischen Regierung als Antwort auf deren Anfrage über die Auslegung des Artikels 16 des Völkerbundespaktes hat überreichen lassen. Den Morgenblättern zufolge erklärte der Ministerpräsident den Parlamentariern, die begreiflicherweise gerade über die Verpflichtungen Frankreichs im Falle eines englisch-italienischen Konflikts im Mittelmeer Ausschluß verlangten, Frankreich werde, falls Italien die englische Flotte angreife, sofort mit allen Nachmitteln zu Wasser, zu Lande und in der Luft zu Hilfe eilen. Diese Verpflichtung gelte jedoch nur dann, wenn die englische Flotte bei der Durchführung der vom Völkerbund angeordneten Sanktionen einem Angriff ausgesetzt sei.

Auf weitere Fragen mehrerer Ausschuss-Mitglieder, ob die gegenwärtig im Mittelmeer zusammengezogene englische Flotte als eine Art Völkerbundsinstrument betrachtet werden könne, soll Laval geantwortet haben, die englischen Streitkräfte seien erst im Mittelmeer konzentriert worden, nachdem Italien mehrere Divisionen nach Libyen entsandt habe. Wenn die englische Mittelmeerflotte jetzt von den Italienern angegriffen werde, dann müsse angenommen werden, daß sie bei der Anwendung der Sanktionen angegriffen werde. Laval habe jedoch diese wichtige Erklärung sofort durch den Hinweis abzuschwächen versucht, daß Italien versprochen habe, jeden Zusammenstoß im Mittelmeer zu vermeiden, und daß daher auch kein Zwischenfall zwischen Italien und den englischen Streitkräften zu befürchten sei, der die Hilfeleistung Frankreichs erforderlich machen könnte.

Weiter kam auch die Haltung Englands gegenüber der Anschlußfrage sowie die Rolle Oesterreichs in Genf bei der Abstimmung über die Sanktionen zur Sprache. — Wie das „Journal“ berichtet, hätten im Verlaufe der Aussprache verschiedene Abgeordnete der Linken Kritik an der in Genf zum Ausdruck gekommenen „Undankbarkeit“ Oesterreichs geübt. Sie hätten dabei an die finanzielle Unterstützung erinnert, die Frankreich Oesterreich gewährt habe und sich gegen den Einfluß Italiens auf die von dem Fürsten Starhemberg beherrschte österreichische Regierung gewandt. Laval habe demgegenüber mit größtem Nachdruck betont, daß Frankreich sich nicht in die österreichische innere Politik einzumischen habe.

### Europäische Entspannung?

Die französische Morgenpresse bezeichnet sich selbstverständlich als wichtigsten Punkt der aktuellen außenpolitischen Ausführungen des Ministerpräsidenten Laval vor den vereinigten außenpolitischen Ausschüssen der Kammer und des Senats die Mitteilung, daß die italienische Regierung beschloffen habe, eine der drei an der libysch-ägyptischen Grenze konzentrierten Divisionen zurückzuziehen.

Wie Laval nach der Kommissionssitzung erklärte, ist ihm dieser Entschluß schon seit 48 Stunden bekannt gewesen, jedoch glaubte er sich nicht berechtigt, ihn ohne ausdrückliche Billigung der italienischen Regierung der Öffentlichkeit mitteilen zu können. Gleichzeitig wird von der Radio-Agenur eine Meldung aus Rom veröffentlicht, in der es heißt, am späten Abend verlaute, die britische Regierung habe Mussolini benachrichtigt, daß vier englische Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer zurückgezogen werden würden. Eine Be-

stätigung dieser Meldung liegt bisher jedoch weder in Paris, noch in London vor.

Die Richter geben daher ihrer Befriedigung über die weitere allgemeine Entspannung der politischen Lage und die Besserung der Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien Ausdruck.

### Die Italiener verwenden kein Giftgas

apd. Addis Abeba, 24. Oktober. Die angeblich von dem amerikanischen Arzt Dr. Hochman vor einiger Zeit abgegebenen

Erklärungen — die auch in der Weltpresse übernommen wurden —, wonach die italienischen Truppen in Ogaden Giftgas benutzten, sind nunmehr von dem Arzt selbst in Abrede gestellt worden. Dr. Hochman, der aus Adschischiga zu einem kurzen Besuch in Addis Abeba eingetroffen ist und Ende der Woche in Begleitung zweier Ärzte des Trischen Roten Kreuzes an die Südfreit zurückkehren wird, bestritt auf das entschiedenste, daß er diese Erklärungen abgegeben hätte; er betonte, daß er nicht die geringsten Anzeichen dafür gesehen habe, daß die Italiener Giftgas verwendeten.

## „Durchdringung“ Abessinien?

### Der Stillstand der militärischen Operationen in Ostafrika

Kismara, 24. Okt. Die letzte maßgebende Kreise äußern sich sehr wenig über den Stillstand der militärischen Operationen in Ostafrika. Es verstärkt sich mehr und mehr der Eindruck, daß dieser Stillstand hauptsächlich auf die Ausgleichsverhandlungen in Europa zurückzuführen ist. Auf italienischer Seite erklärt man, daß weitere militärische Operationen schon deshalb gegenstandslos erschienen, weil sich jetzt eine „allmähliche politische Durchdringung“ vollziehe. Selbst aus den Gebieten Abessinien, die jenseits der von den italienischen Truppen besetzten Stellungen liegen, treffen täglich Abordnungen ein, in denen sich die Bewohner den italienischen Behörden zur Verfügung stellen und Genußnahme über die Eroberung durch Italien beklagen. Die Zeit arbeite also für Italien.

Aus dem Danakil-Gebiet werden Aufklärungsfälle der Italiener gemeldet, bei denen kleinere abessinische Truppen festgestellt werden konnten. An der Somali-Front, die gegenwärtig 500 Kilometer von der Küste entfernt ist, werden Straßen von der Küste bis zur Front für den Wagenverkehr hergerichtet.

Aus dem Gebiet von Entiselo, zwischen Adua

und Wolgata, wird ein deluziöser Vorfall gemeldet. Die italienischen Genietruppen hatten dort mit großen Afenherden zu kämpfen, die die neugelegten Telefonlinien zu zerstören versuchten.

apd. Kismara, 24. Oktober.

Nach der Ruhe der letzten Tage kam es am Mittwochnachmittag westlich von Krum zu einem größeren Gefecht, das sich auf einem abessinischen Vorstoß entwickelte. Der Vorstoß der Abessinier soll von Ras Schem persönlich geleitet worden sein; der Vorstoß diente augenblicklich dem Zweck, einen Teil der italienischen Truppen abzuschneiden. Auf abessinischer Seite nahmen etwa 1000 Mann mit sechs schweren Maschinengewehren daran teil. Die Abessinier wurden von den italienischen Truppen nach erbittertem Kampfe, bei dem auf italienischer Seite auch Gebirgsartillerie eingesetzt wurde, zurückgeworfen. Durch Luftaufklärung konnte später festgestellt werden, daß die abessinischen Truppen sich bis hinter den Gerafluh, einen Nebenfluß des Tälaze, zurückgezogen haben. Ueber die Verluste auf abessinischer Seite liegen noch keine Angaben vor.

### Die wachsende Stadt

(Von unserem ständigen Bildkorrespondenten)

Ma, Bukarest, Ende Oktober. Tempo! Tempo! Weiter! Vorwärts! Bauen! Einreihen! Schnell! Nur schnell! Weiter! Vorwärts! Nur vorwärts! ... Das ist die Symbionie von Bukarest. So auf den ersten Blick imponant, modern, so ganz ins 20. Jahrhundert gehörend, nicht wahr? Bei näherem Zusehen freilich bemerkt man sehr bald, daß man bei diesem rasenden Tempo über vieles hinweggesehen, was eigentlich noch sehr geistig ist. Was noch aus der Zeit der rumänischen Fürstentümer, ja noch aus der — Zärtelzeit übrig geblieben ist, und jetzt wie ein Anachronismus in die beinahe amerikanisierte Gegenwart eintrifft.

Vor nunmehr sieben Jahren sah ich Bukarest zum ersten Male wieder nach dem Kriege. Eine respektable Stadt war es geworden. Eine formidabel Hauptstadt. Damals sah ich in dem Amt des rumänischen Außenministeriums durch die Stadt. Wir gingen den Boulevard Bratianu entlang, eine mächtige, breite, aber elend gepflegte und mit niedrigen Mi-Bukarester Häusern umsäumte Straße. Am Ende des Boulevards besuchten wir die Handwerkschule, von deren Turm aus man über die ganze Stadt blicken konnte.

„Das hier ist heute der höchste Punkt von Bukarest“, dozieren mein Begleiter. Der höchste Punkt! Es waren, glaube ich, sieben Stockwerke. Das war damals vor sieben Jahren! Und heute? Heute reißt sich am Boulevard Bratianu ein gewaltiges Hochhaus amerikanischer Stils an das andere. Sieben Stockwerke? Daneben getroffen! Keun, zehn, elf und noch mehr Stockwerke! Riesenpathe mit mächtigen Geschäftsräumen hinter schwebenden Spiegelwänden, dann wieder ein Bürohaus, dahinter ein Garagenhaus, in dem man mit seinem Auto gleich bis ins zweite Stockwerk hinauffährt! — Ganz wie in ... Natürlich ist die Häuserzeile genau ausgerichtet. Kleine Häuschen aus der guten alten Zeit, die sich hier und da gar zu netten vorordnen, werden unbarmerzig in ein paar Tagen futzend abgetragen. Einfach weggeräumt. Fertig! Aus! Wir brauchen Platz! Wir bauen ein neues Bukarest!

Da schlingelt sich von Nord nach Süd mitten durch die Stadt die berühmte Dummerstraße, die Casa Victoriei. Hier war seit jeder das Gebäude des Nationaltheaters, der einzige architektonische Leuchtkegel unter der Häufung von baulichen Zwecklichkeiten im fürstlichen französischen Château-Stil. Heute ragt unmittelbar neben dem fast klassischen Theaterbau das Gebäude der Telegraphen- und Telefonverwaltung in den Himmel hinein. Jedn oder gar zwölf Stockwerke hoch. Alles in weitem Umkreise um sich erschlagend. Und auf der anderen Seite ist im letzten Halbjahr der Rammudbau einer Versicherungsgesellschaft aus dem Boden gewachsen. Vorbei ist die Romantik des schönen alten Theaterplatzes.

Und dann das königliche Schloß. Einst ein richtiges, gemütliches, patriarchalisches Schloßchen. Mitten in der Stadt gelegen, so daß eigentlich jede Hausfrau beim Einkäufen an ihrem Landesherrn vorbeikam, ob sie wollte oder nicht. Heute sieht man auch hier nur riesige Bauzäune. Und der Teil des Schloßes, der bereits fertig ist, schimmert leuchtend weiß in Marmor mit gewaltigen Säulen an der Frontseite, mit mächtigen Portalen und riesigen Spiegelkuppeln. Im Innern mit erlesener Pracht und dabei mit viel Geschmack ausgestattet. Aber doch alles kalt, alles neu ... Wie wohl tut es da, wenn man auf einem Bummel durch die Stadt plötzlich an einer Ecke die alte russische Kirche mit ihren gemütlichen goldenen Zwiebeltürmen erblickt. Da flüchtet man gern hinein in die trauliche Stille dieses



Ministerpräsident General Göring übergibt Generalleutnant v. Madeni den Orden des Reichsadlers dem Generalleutnant v. Madeni. Von Madeni, nach der der große Feldmarschall die ehemalige preussische Kommandant Madeni im Kreise Brenzin überreicht bekommt. Weidner (M)





Kas Suga der Abtrünnige

Der Schwager des Regis, der bis zu seinem Uebertritt zu den Italienern Gouverneur der Provinz Ost-Tigre war, nach seiner Unterwerfung aufgenommen...

Hochspannung in Frankreich

Strenge Ueberwachung aller Aufmärsche

Paris, 24. Okt.

Wie die Morgenblätter berichten, sind durch die im gestrigen Ministerrat unterzeichneten Erlasse sämtliche Umzüge, Aufmärsche und Versammlungen auf öffentlichen Straßen...

Die ebenfalls durch Verordnung vorgenommene Neuordnung des Waffenhandels sieht für die unerlaubte Einfuhr von Waffen und Munition nach Frankreich Gefängnisstrafen von zwei bis fünf Jahren...

Zeitschriftenverbote in Oesterreich

Wien, 24. Okt.

Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitschriften „Deutsche Illustrierte“, „Erscheinungsort Berlin, und „Simplizissimus“...

Harald Kreuzberg erzählt: Ich tanze in Japan

Zu seinem Gastspiel am Montag, 28. Okt. 1935, im Rufensaal des Hofgartens in Mannheim.

Offen gesagt, ich kam mit etwas Sorge nach Japan. Ob man wohl dort etwas jemals vom neuen deutschen Tanz er hört hätte? Ich konnte mir das kaum denken...

Trotzdem: Meinen ersten Tanzabend in Tokio gab ich mit einigem Herzlopfen. Ich leide sonst nicht sehr am Lampenfieber...

Aber gespannteste Aufmerksamkeit. Und all-

Waldbrände in Kalifornien

Mehr als 50 Menschen von den Flammen eingeschlossen

Newport, 24. Oktober.

In der Nähe von Los Angeles sind 47 beim Straßenbau beschäftigte Sträflinge und eine Reihe von Cowboys, die mit ihren Viehherden vor den in der Umgebung ausgebrochenen Waldbränden auf der Flucht waren...

Die Stadt Los Angeles selbst ist von riesigen Staub- und Sandwolken bedeckt. Bisher sind über 100 Wohnhäuser niedergebrannt, darunter

40 Luxusbesitzungen im eleganten Billenviertel. Über 200 Personen haben Brandwunden und Verletzungen erlitten und mussten in die Krankenhäuser eingeliefert werden.

In einer Entfernung von etwa 60 Meilen wüten immer noch heftige Waldbrände. Man hat etwa 80 Hauptbrandherde festgestellt. Man nimmt an, daß das Feuer durch Funken entstanden ist, die von den in dem heftigen Sturm hin- und herschwingenden Hochspannungsdrähten auf den ausgedörrten Gräsböden übersprangen.

Tausend Erben streiten sich!

Hellseherin soll helfen / Kampf um Neeltje Paaters Millionen

Amsterdam, 24. Okt.

In ganz Holland wird zur Zeit die Erbschaftsangelegenheit Neeltje Paater aus Broek lebhaft besprochen. Es handelt sich um einen reichlich verworrenen Fall.

Neeltje Paater starb am 8. März 1789 in Broek. Sie war die Witwe des C. C. Schoon und entstammte einem reichen Geschlecht von Kaufleuten und Bierbrauern. Durch Erbschaft fiel der gesamte Besitz ihrer Familie an sie, bestehend aus großen Wohn- und Geschäftshäusern in Amsterdam, Ländereien und Gütern in ganz Nordholland...

riet die Erbschaftsangelegenheit in ein bis zum heutigen Tage nicht zu lösendes Dunkel. Dokumente und Besitztitel verschwanden spurlos. Aus dem Kirchenbuch von Broek wurde von unbekannter Hand eine Seite mit Eintragungen über die Familie Paater entfernt.

Generations von „Erbanwärttern“ haben um diesen Nachlaß langwierige Prozesse geführt — ohne Erfolg, so daß die Sache allmählich einschlieft; vor allem auch deshalb, weil niemand Genaues über das eigentliche Erbe wußte. Das einzige, was in der Nachlassangelegenheit klar ist, ist die Bereitstellung eines Fonds, aus dem jährlich zu wohlthätigen Zwecken 300 Gulden verteilt werden.

Der letzte Versuch einer Klärung wurde im Jahre 1931 unternommen. Eine auch in Berlin bekannte Hellseherin, Madame Sylvia, wurde mit Nachforschungen nach den Juwelen und Goldschätzen Neeltje Paaters beauftragt, die allerdings ohne Erfolg blieben. Es tauchte zwar das Gerücht auf, daß Neeltje



Nach dem Anmarsch in Reichensland

Stiefkling und Ministerpräsident Rombold begibt sich mit Gefolge in das Köbener Stadion. Dort hielt Rombold vor 80 000 Zuhörern aus Aiden und ganz Reichensland eine Propagandarede für die Wiedereinsetzung der Monarchie zur Volksabstimmung am 3. November.



Harald Kreuzberg

Wußt, jedes Kostüm erregte seine Bewunderer. Raum konnte ich alle Fragen, die während meines Aufenthaltes in Tokio an mich gerichtet wurden, beantworten — aber es war das Schöne, daß all diese Fragen von einem wirklichen Verständnis für den deutschen Tanz zeugten.

Ich denke sehr gern an Japan zurück, und ich hoffe, es bald wiederzusehen. Ich war dort zu Gast und zu Hause — nun freue ich mich schon auf das nächste Mal.

Keine ausländischen Pseudonyme!

Der Präsident der Reichsmusikammer hat gegen eine Anordnung über die Führung von Decknamen herausgegeben, mit der für alle Mitglieder der Kammer die grundsätzliche Verpflichtung ausgesprochen wird, die Führung eines Decknamens der Reichsmusikammer zu melden. Jeder Künstler darf ferner nur einen Decknamen führen. Die Anmeldung und Eingliederung einer kammerpflichtigen Person hat unter ihrem bürgerlichen Namen zu erfolgen.

Aufsteigende Buchproduktion. Nach den Anhebungen der Neuerscheinungen im Verlagsbereich zeigt die Statistik für den September 1162 Neuerscheinungen gegen 1080 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Neuproduktion hat in den ersten neun Monaten 1935 damit insgesamt die Zahl 6955 erreicht gegen 6630 in derselben Zeit 1934.

Drei deutsche Filme für die Tschechei verboten. Die Prager Einfuhrkommission hat bewilligt folgenden deutschen Filmen nicht die Einfuhr: „Königswalzer“, „Wenn die Musik nicht wär“ und „Der Gelangene des Königs“. Sämtliche drei Filme gehören zur Spi-

Paater ausschließliche Dokumente mit ins Grab genommen habe. Der Kirchenrat von Broek, in dessen Kirche Neeltje Paater vor 150 Jahren ihre letzte Ruhestätte gefunden hat, verweigerte jedoch die Oeffnung des Grabes, da eine Ueberschwemmung im Jahre 1916 den Boden der alten Kirche losgewühlt habe, so daß man die Grabplatten nicht wieder auf ihre alten Plätze, sondern willkürlich angebracht habe. Das Grab von Neeltje Paater lasse sich also nicht mehr feststellen.

Der neue Anstoß, den die Angelegenheit jetzt erhalten hat, geht von einem seit Jahren arbeitslosen Bauarbeiter Neel aus, der seine Zeit damit verbringt, in alten Archiven herumzuforschen. Neel behauptet, daß er Anhaltspunkte dafür gefunden habe, daß das Erbe, dessen Wert er auf 200 Millionen Gulden schätzt, noch vorhanden sei. Neel hofft, daß es ihm gelingen wird, dokumentarische Unterlagen herbeizuschaffen. Die „Erbanwärtter“, deren Zahl sich auf 1000 beläuft, haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, deren Mitglieder sich wieder einmal in den schönsten Hoffnungen auf den baldigen Antritt der Millionenerbschaft wiegen.

Wolkenbrüche über Mazedonien

Sofia, 24. Okt.

Ueber einem Teil von Bulgarij-Mazedonien gingen am Mittwochabend und in der vergangenen Nacht schwere Wolkenbrüche nieder, die große Schäden anrichteten. In der Ortschaft Simittli überschwemmten zwei in den Fluß Struma mündende Gebirgsbäche, die in kurzer Zeit meterhoch anschwellen, sämtliche Straßen. Zahlreiche Brücken, Häuser, Scheunen und Stallungen wurden von den Fluten fortgerissen. Die Eisenbahnlinie nach Petrich ist Streckenweise weggeschwemmt und mußte außer Verkehr gesetzt werden. Sämtliche Fernspreleitungen sind unterbrochen.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat das nächtliche Unwetter auch viele Menschen-

Die Marke der Kenner

MARCO POLO TEE

die hervorragenden, altbewährten Mischungen.

opfer gefordert, deren Zahl noch nicht feststeht. 40 beim Straßenbau beschäftigte Arbeitslose, die in einem Lager bei Simittli untergebracht waren, wurden nachts von den Wassermassen überflutet und zum größten Teil davongetragen. Nur 10 Arbeiter konnten der Katastrophe entgehen. Wälder sind vier Leichen geborgen worden, während das Schicksal der übrigen 26 Arbeiter noch ungewiß ist. Man befürchtet, daß die meisten von ihnen umgekommen sind.

Die heimatstreuen Malmédner ausgebürgert

Lüttich, 24. Oktober.

Im Ausbürgerungsprozeß gegen die heimatstreuen Bürger von Malmédy wurde Donnerstagvormittag von der Ersten Kammer des Appellationshofes in Lüttich das Urteil verkündet. Sämtliche Besagten, Joseph Dehottay, Peter Dehottay, Heinrich Dehottay und Paul Bogius, wurden auf Grund des Gesetzes vom 30. Juli 1934 der belgischen Staatsangehörigkeit verlustig erklärt, weil sie „schwere Verletzungen“ ihrer Staatsbürgerpflichten begangen hätten. Das Urteil ist endgültig. Nach dem Gesetz besteht keine Berufungsmöglichkeit gegen seine Durchführung.

lenkung des deutschen Films und führen das Prädicat „künstlerisch wertvoll“. Es haben, wie berichtet wird, weder künstlerische noch wirtschaftliche Momente bei dem Verbot mitspielt, — welche Gründe bleiben da wohl übrig?

Von der Heidelberger Universität. Nach einer Mitteilung der Pressestelle der Universität Heidelberg ist das Dolmetscher-Institut, das seit der Eingliederung der Mannheimer Hochschule in vorläufiger Einordnung in den Rahmen der Universität weitergeführt wurde, durch Erlaß des Kultusministeriums nunmehr endgültig der Staats- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg eingegliedert worden. Zum neuen Direktor des Instituts wurde der Leiter des Instituts für Zeitungswissenschaft und des Auslandsabteilung, Dr. Hans Hagenbusch, ernannt.

Meisterkonzert im Rufensaal. Heute abend 9 Uhr findet im Rufensaal des Hofgartens das große Konzert der drei Meister deutscher Gesangskunst, Erna Sack, Marcel Wittlich und Wilh. Strienz, statt. Allen Konzertfreunden steht ein feillicher Abend bevor.

Nationaltheater. Die nächsten Ereignisse im Nationaltheater sind: Am Samstag, 26. Oktober, die Erstaufführung von Paul Graener's Oper „Scharin und Gertraude“ unter der musikalischen Leitung von Ernst Cremer und in der Inszenierung von Heinrich Böllner-Helrich; das Gastspiel von Hans Adesser von der Reichsoper Berlin als Linfert in „Madame Yu“ am Sonntag, 27. Oktober, und die Uraufführung des mit dem Dietrich-Scharl-Preis ausgezeichneten Werkes von Max Geisenhauer: „Petra und Alia“ am Donnerstag, 31. Oktober. Der Dichter wird der Uraufführung beiwohnen.

Richard Strauß in Mannheim

Die Intendanz des Mannheimer Nationaltheaters freut sich, mitteilen zu können, daß Richard Strauß bei der morgigen Aufführung der „Arlabella“ im Theater anwesend sein wird.



Kühles Süßchen über dem Markt

Die Frage einer Markthalle bildete auf dem heutigen Wochenmarkt einen Spezialstoff, der allein schon dadurch gegeben war, daß ein ziemlich süßes Süßchen wehte und so den Aufsehen auf dem Marktplatz zu seinem reinen Vergnügen machte.

Die Ansprache auf dem Hauptmarkt liegt wieder einmal kaum einen Wunisch offen. Da gab es größere Mengen sauberen Winterspinats, Kleinfische weißen Vimentons, Würstchen besten Wachstums.

Auf dem Obstmarkt haben die Trauben immer noch die Vorrangstellung, die auch durch die niedrigen Preise gegenwärtig wirklich die Früchte darstellen, die überall zum Verbrauch gelangen.

Am 14. Oktober der Volks- und Männer-Verband der Dunkelheit an Ort und Stelle dieses Bundes...

40 Millionen Liter Milch!

Das Schulmilchfrühstück hat sich in Deutschland erfreulicherweise immer mehr eingeführt. Damit gesteigerte Verarbeitung der Milch...

Planetarium. Im Winterhalbjahr sind neun Planetariumsabende für die vom Winterhilfs...

Alle kommen am Sonntag, 27. Oktober, zum großen Volksmusikabend der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in den Nibelungenaal.

Jeder hat ein Recht auf Arbeit

Dr. Thomas spricht über Aufgaben der nationalsozialistischen Betriebswirtschaft

Im Rahmen der Berufsschulungsarbeit der DAZ wurde am Mittwochabend in der Aula der ehem. Handelshochschule, A 4, 1, eine wichtige Vortragsreihe eröffnet, die sich an sechs Abenden mit der nationalsozialistischen Betriebswirtschaft befaßt.

Der erste Abend, der die Zuhörer über Aufgaben und Aufbau, Inhalt und Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für den praktischen Kaufmann informierte, gab einen allgemeinen Überblick über das Gesamtproblem der Betriebswirtschaft.

Mut und Boden bildeten immer die Entlastungsfaktoren in der Welt. Die Bindung von Volkstum und Volksbrauch ist die elementarste Grundlage unserer Betriebswirtschaft.

In der Wirtschaft haben Landwirtschafts- und Industriebetriebe ihre besonderen Aufgaben zu erfüllen.

gaben zu erfüllen. Dabei müssen die Betriebe zeitgemäß sein, auf Grund der letzten Erfahrungen und Erkenntnisse aufgebaut.

Die Betriebe wurden bisher alle nur unter rein ökonomischen Gesichtspunkten betrachtet, und ließen deshalb völlig den lebensvollen Zusammenhang vernachlässigen.

Als höhere Form des Betriebes gibt es nur die Gemeinschaft und Gemeinschaftsarbeit. Vom Volk leiten alle Gemeinschaften ihren Bestand her.

In Zukunft muß auch eine Dezentralisation der Betriebe angestrebt werden, denn der Standort eines Betriebes kann nur bestimmt werden durch die Bevölkerungsstatistik und Beschäftigung.

Nach diesen mit Beifall aufgenommenen Ausführungen konnte der erste Abend der Vortragsreihe geschlossen werden. In Zukunft werden sich an die weiteren Vorträge Aussprachen anschließen.



Man hat schon seine Sorgen. Weiblich (M). Ein fünfjähriger Junge aus Rotenhein in Bayern vor seinem wagen. Nachdem er bereits mit drei Jahren Fahrunterricht genossen hat, ist er heute schon der längste Autofahrer Deutschlands.

Die Polizei meldet:

Betrunkener Kraftfahrer: In der Innenstadt mußte Mittwoch nacht gegen einen Kraftfahrer eingeschritten werden, weil er stark unter Alkoholeinwirkung stand.

Verkehrskontrollen: Bei einer vorgenommenen Verkehrskontrolle wurde 1 Führer eines Lastkraftwagens angezeigt und 5 Führer von Fahrzeugen gebührenpflichtig verwahrt.

Schulhaft wegen Höchstpreisüberschreitung: Auf dem Mannheimer Schlachtviehmarkt wurden am 14. und 21. Oktober 1935 2 Viehhändler in Schulhaft genommen, weil sie die von der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft festgesetzten Höchstpreise für Schweine in beträchtlichem Maße überschritten.

Tod durch Gasvergiftung: Am 23. Oktober, abends wurde in Neckarau eine verwitwete Frau in ihrer Küche tot aufgefunden.

Tod durch Erhängen: In einem Vorort hat sich am 23. Oktober ein junger Mann, welcher geistig nicht normal war, erhängt.

Beachtliche Neuerung im Fernsprechbuch

Behördensuche wird wesentlich erleichtert / Einheitliche Stichworte

Der Reichsminister hat die Initiative ergriffen, um für das Publikum künftig die Suche nach Behörden im Fernsprechbuch wesentlich zu erleichtern.

Vielfach sind gleichartige Behörden verschieden benannt, die Geschäftskstellen einer Behörde sind teils unter Sammelbezeichnungen zusammengefaßt, teils einzeln aufgeführt.

Reichsminister hat deshalb dem Reichs- und preussischen Innenminister vorgeschlagen, daß künftig sämtliche Eintragungen der Dienststellen einer bestimmten Behörde in einem Ordner zusammengefaßt werden.

Ferner soll jede Behörde für ihre Sammel-einträge ein für das ganze Reichsgebiet geltendes einheitliches Stichwort bestimmen. Ebenso sollen für die gleichartigen Provinz-, Kreis- und Gemeindebehörden, für die Polizeibehörden und Kirchenbehörden einheitliche Stichwörter festgelegt werden.



GULDENRING Mit Gold 4 Pf.



Weder ihr Material, noch ihr gutes Aussehen macht die Metall-Schachteln von Haus Neuerburg zu einer frischhaltenden TROPEN-PACKUNG. Die Hauptsache ist vielmehr ihr neuartiger Frischhalte-Verschluß. Er isoliert die Zigaretten von der Aussenluft und hält auf engstem Raum ihr frisches Aroma gefangen.

Haus Neuerburg G.M.B.H.

Ausserdem: OVERSTOLZ 5 Pf. Ohne Mdst RAVENKLAU 6 Pf. Mit Gold



Vom Dichter zum Buchhändler

Der „Hersteller“ und der Einbandzeichner

Wir interviewen den Künstler Bernhard Riepenhausen / Die Arbeit des Buchgestalters

Für den Prozeß der äußeren Gestaltung des Buches ist der Hersteller verantwortlich. Er ist neben dem eigentlichen Verleger die wichtigste Persönlichkeit im Verlagshaus.

stimmt der Autor künstlerisch nahesteht. Das ist oft der Fall.

oder sonst darstellbaren Möglichkeit werden im allgemeinen in zurückhaltender Weise benutzt. Bei Vorik ist das gar nicht anders denkbar.



Der Führer auf dem Königsee

Wir trafen einen Hersteller etwa bei diesem Gedanken an: Er hatte gerade die Lektüre eines kleinen Romans beendet, es war eine zarte, im Kautafus spielende Liebesgeschichte.

„Ja, man druckt oft besondere Schutzumschläge, um das Buch in auffälliger Weise ins Schaufenster legen zu können, ohne daß der spätere Käufer dauernd von diesem Umschlag belästigt wird.“

Vor uns liegt ein Buch, dessen Einband der Künstler gestaltet hat: der „Marsch der Veteranen“ von Friedrich Bethge.

Grundsätze der Gestaltung

„Gibt es bestimmte Grundsätze für die Ausstattung des eigentlichen Einbandes?“

Die Schlange in der Hundehöhle

Der Sperling im Storchennest — Untermieter im Tierreich

Das nunmehr telefonisch durchgegebene Kennwort heißt „flawisches Ornament, möglichst Liebesmotiv“.

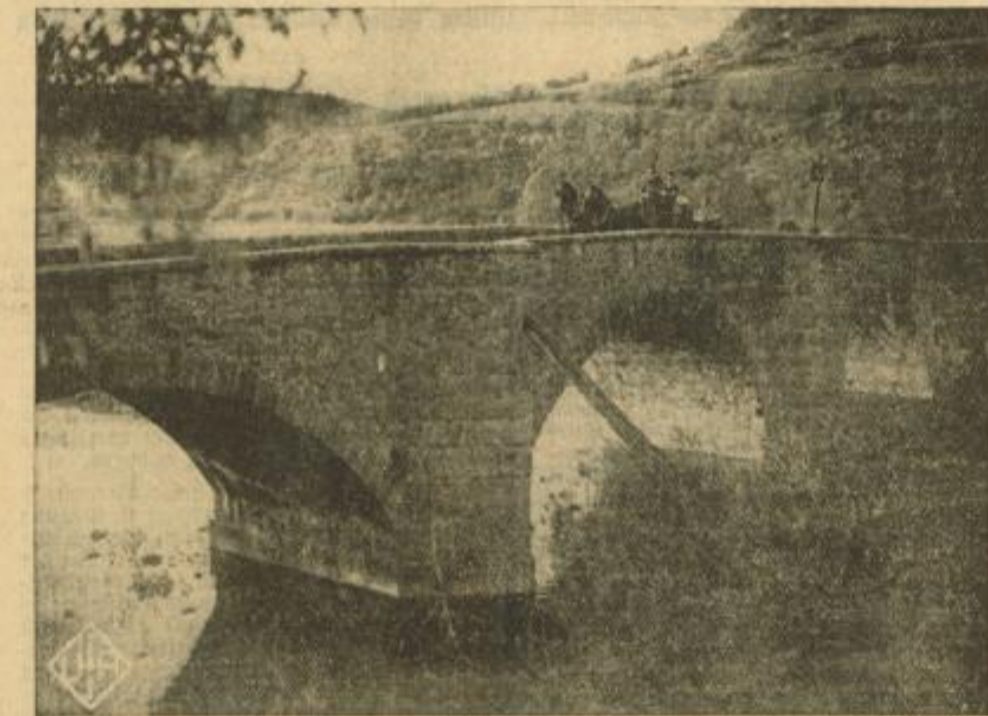
Nicht nur in den menschlichen Wohnungen stellen sich Untermieter ein, sondern auch zahlreiche Tiere müssen die Gesellschaft von „Mitnister“ ertragen.

genablers oder Sekretärs beherbergt immer eine ganze Anzahl von Mitnister. Nicht auffallend ist dabei die Tatsache, daß diese Vögel stets geschont werden und in der Nähe des Raubvogels einen wirklichen Schutz genießen.

zwei Flügel an; den rechten bewohnt sie selbst, im linken nisten stets zwei Vogelarten, nämlich Sturmtaucher und Sturmschwalben.

Inhalt und Ausstattung

Als wir nach einer Woche wieder kamen, erwartete uns der fertige Einbandentwurf: Man sieht zwei nur in der Slowakei und im Kaukasus heimische Vögel sich gegenüberstehen.



Bahrt in die Romantik

HB-Bildstock

Der Einbandzeichner ist überhaupt eine am Buch hervorragend beteiligte Persönlichkeit. Um ihn und seine Arbeit einmal genau kennenzulernen, besuchten wir den als Buchgestalter tätigen Bernhard Riepenhausen.

„Worin sehen Sie,“ war unsere Frage, „das Wesentliche der Buchausstattung überhaupt?“

Der andere hat sich unterdessen erhoben und verläßt von vielen Blicken begleitet, den Frühstücksraum.

Wo leben die meisten Juden Europas? Nicht in Polen, wie oft angenommen wird, sondern in der Tschechoslowakei.

Wenn Gott einem Volke hat helfen wollen, so hat er ihm Männer geschickt.

Ein Ruf erging

LEBEN UND KAMPF ALBERT LEO SCHLAGETERS

Hans Henning Freiherr Grote

Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin

40. Fortsetzung
Schuß auf Schuß jagt die wackere Batterie jetzt aus allen ihren Rohren. Ein forwärtiges Rauchen und Gurgeln ist in der Luft, ein Donnern und Schüttern drüben beim Gegner, und langsam kommt Bewegung in die Angreifer; hier und da heben sich die Köpfe, Kommandos schallen auf. Dann ist kein Zweifel mehr: der Sturm gerät endlich zur Ausführung.

nen Tischen im Chraum nur Männer versammelt sind, die ihren Kaffee schlürfen und ihre Zigaretten rauchen, aber ein lautes Gespräch will dabei nicht in Gang kommen.

Schlageter jekt laut zu dem Oberführer, „Zimmer vierzehn...“

Schlageter erhebt sich und schreitet an dem Tisch der Polen vorbei. Tsch vor ihnen macht er eine kleine höfliche Verbeugung, wie das bei wohlgestüteten Gästen üblich ist.

Gemächlich schlendernd hat Schlageter die Ausgangstür erreicht und schließt sie langsam hinter seinem Rücken. Aber dann ist mit einem Male Bewegung in ihm, und im schnellen Lauf jagt er die Treppe hinauf, Stoß für Stoß, und bemüht sich, so lautlos als nur möglich aufzutreten.

Mit einem Male ist das ganze Feld eine einzige vorwärtstreibende Bewegung. Unter dem unermüdbaren Deckungsfeuer der Hauptbatterie gelingt der Einbruch in das rote Stellungssystem. Der Tag, der eben noch hoffnungslos schien, ist gewonnen.

Als der neue Gast, die Zigarette im Munde, sich auf den Stuhl niederläßt, kommt von gegenüber eine zischende Stimme: „Vorwärts, polnische Spindel im Lokal!“

Hauenstein, der Mann, der ihn im Frühstücksraum bestellt hat, empfängt Schlageter in einem kleinen Verschlag, der so gut gekleidet ist, daß man ihn von außen nur schwer erspüren kann.

Das Hotel „Goldenes Kamn“ zu Brien an der obersteirischen Grenze hat noch niemals so viele Gäste beherbergt wie in diesen Sommermorgen. Zerknüllt ist, daß an den vielen kleinen

„Man muß sie eben zu benutzen verstehen“, entgegnet der Fremde und setzt dann lächelnd hinzu: „Dachboden... erste Tür rechts!“

„Er weiß von der Knochenwerkung unserer Reglerinnen, gibt Schlageter traurig zurück, und hat ein paar Zerknüllt in der Hand, die vor nichts zurückschrecken.“





Politische Monopolpläne der Delmagnaten

Ein Anschlag auf die Wehrkraft der östlichen Länder — Wirtschaftsmacht gegen politische Macht

Ueber die Ergebnisse der in der Vorwoche begonnenen Konferenz der Weltfirmen (Standard Oil, Shell, Esso, Texaco, Gulf, etc.)...

Der Zoll ist dann erheblich geringer als der für raffiniertes importiertes Öl. Ferner sind beide Gruppen gehalten, bestimmte, nicht geringe Mengen von Öl als handigen Vorrat einzulagern...

Wo fällt die Entscheidung?

Gegen alle solche geleglichen Schutzbestimmungen richtet sich offenbar die beachtlichste Gründung des Weltmonopols...

erschließt. Er muß den Widerstand der „nicht-berühmten“ Mächte gegen die „bestehenden“ Mächte erheblich verstärken und wirft damit im Grunde das Problem einer gerechten Rohstoffverteilung auf...

Spareinlagen gestiegen

Die Spareinlagen bei den hiesigen Sparkassen sind im Monat September 1935 von 599,3 Mill. auf 600,3 Mill. RM gestiegen. Der Einlagenzuwachs von 1 Mill. RM legt sich zusammen aus 0,7 Mill. RM Einzahlungsüberschüssen...

Kurz Wirtschaftsnachrichten

Die Manufakturwerte im S. Völkow-Richt. Ind. Emil Wied in Schopfheim (Baden) hat ihre Leistungen einseitig...

Der Vorkurs der W. der deutschen Landwirtschaft hat mit Wirkung vom 21. Oktober 1935 eine weitere Inlandsüberschneidung von 5 v. H. verflät.

Im September 1935 wurden bei den im Verband öffentlicher Lebensversicherungskassen in Deutschland zusammengefaßten 18 Anhalten 24 161 Anträge mit 22,54 Mill. RM Versicherungssumme gestellt.

Berliner Börse

Aktien erholt, Renten freundlich

Nach den Kursrückgängen der beiden letzten Tage zeigte sich am Aktienmarkt geringe Aufwärtsbewegung, die vornehmlich durch Rückkäufe von Aktien bedingt war...

Schiffahrtswerte und Bahnnaktien lagen still und wenig verändert. Reichsbankaktien ließen sich im Vorkursabschnitt von 174 1/4 ein bedenkliches Interesse zeigen...

Am Salutenmarkt erreichte sich das Pfund etwas fester mit 12,24, der Dollar mit unverändert 2,488.

Das obedin sehr gute Geschäft erlebte gegen Schluss der Börse fast vollkommen. Der Rückgang der Aktienmärkte blieb inoffen gehalten...

Rachdrücklich blieb es unglücklich.

Am Markt der zu Einzelkursen gehandelten Papiere zählten Schöneberg mit plus 3/4, Waag mit plus 2/4, Wäner u. Co. Dirschberger Leber plus 2 Prozent, andererseits J. G. Chemie (50 Prozent) mit minus 3/4...

Steueraufschneide neue mit 10 Prozent zuzurechnen.

Die Börse lag wiederum recht ruhig. Besondere Anregungen waren nicht vorhanden. Immerhin war nach den letzten Abschlüssen zu Beginn auf Grund vorliegender geringer Kaufaufträge die Haltung am Aktienmarkt überwiegend freundlich...

Rhein-Mainische Mittelsbörse

Tendenz: Anfangs freundlich

Die Börse lag wiederum recht ruhig. Besondere Anregungen waren nicht vorhanden. Immerhin war nach den letzten Abschlüssen zu Beginn auf Grund vorliegender geringer Kaufaufträge die Haltung am Aktienmarkt überwiegend freundlich...

Der Schlag gegen Europa

Das Weltmonopol scheint also tatsächlich verifizierbare Formen anzunehmen, wobei besonders wichtig ist, daß auch das russische Öl diesmal in die gemeinsame Front miteinbezogen sein soll...

Und so ist es auch diesmal wieder. Sinn und Zweck des geplanten Weltmonopols sind politisch und zwar richtet sich die politische Zielsetzung gegen die östlichen Staaten Europas sowie gegen Japan...

Die umfangreiche und außerordentlich verschiedenartige Gesetzgebung, die aus dieser Staatsnotwendigkeit heraus in den einzelnen Ländern Europas entstanden ist, schildert ein Artikel im Septemberheft der „Geopolitik“...

werte ebenfalls etwas freundlicher, beglückten Verfechter, es genannt Holmann 1/2 und Jement Heidelberg 1/2 Prozent. Schiffahrtswerte dagegen...

Am Rentenmarkt waren deutsche Staatsanleihen sehr gut gehalten. Es werden fortgesetzt Leihoperationen von Aktien und Renten beobachtet.

Anfolge der ausgedrängten Geschäftsstelle haben die Wertpapiere in der zweiten Börsensession überwiegend um 1/2-1 Prozent nach 3/8. Renten ermäßigten sich auf 147,62 und 148,37 und Scheidbank auf 234 nach 225.

Am Rentenmarkt traten keine Veränderungen von Bedeutung ein. Pfandbriefe und Staatsanleihen notierten bei kleinen Umsätzen zum Teil unverändert.

Am Auslandrentenmarkt war das Geschäft etwas lebhafter, speziell in Ungarn. Goldrente mit 9,25. Ferner lagen Mexikaner weiter bei 9,25. Amerikaner lagen mit 38,25 etwas höher.

Am Salutenmarkt erreichte sich das Pfund etwas fester mit 12,24, der Dollar mit unverändert 2,488.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 24. Okt. (Freierseh.) RM für 100 Mark: Goldschmelzer (Wieder) Krampf, c/o Hamburg, Bremen oder Rotterdam 50; Standard-Rupfer, loco 44,25; Original-Lithium-Nickel 22,75; Standard-Nickel 22,75; Original-Lithium-Nickel ab Nordb. Stationen 20,75; Standard-Gint 20,75; Original-Lithium-Aluminium 96 bis 99 Gros. in Bildern 144; Besag. in Wals- oder Traktoren 143; Reinmetall, 98-99 Gros. 209; Silber 1. Barr. ca. 1000 fein per 1000. 53,75-56,75 RM.

Nach der Kurspreissetzung RM 47 ergeben sich mit Wirkung ab 24. Okt. folgende Veränderungen: Blei, nicht legiert 21,75-22,75 (22,25-23,25), Hartblei (Antimondblei) 24,25-25,25 (24,75-25,75), Kupfer, nicht legiert 49-41 (49,50-51,50), Metalllegierungen 37-39 (37,50-39,50), Rotkupferlegierungen 51,50-53,50 (52,25-54,25), Feinsilber 23,75-24,75 (24-25), Rohsilber 19,75-20,75 (20-21) RM.

Getreide

Wettach, 24. Okt. (Königs.) Weizen: Rot. 4,50, Jan. 4,52 1/2, März 4,50, Mai 4,5. — Weizen: Nov. 53, Jan. 54 1/4, März 55 1/4, Mai 56.

Baumwolle

Bremen, 24. Okt. Okt. 1935 G.: Tes. 1230 Str., 1235 G.; Jan. 1230 Str., 1234 G.; März 1240 Str., 1255 G.; Mai 1247 Str., 1245 G.; Juli 1250 Str., 1245 G.; Tendenz: sehr still.

Märkte

Pfälzische Obstgroßmärkte

Freinsheim: Birnen 11-13,3, 7-8, Apfel 12-14,5, 5-8, Brockwürfel 22, Tomaten 7,5-9, 4-6, Ananas 310 Str.

Weidenheim: Tomaten 6-8, 3-5, Apfel 7-12, 14-18, Stummelholz 20, Ananas 150 Str.

Karlsruhe: Stummelholz 15-20, Kirschen 2, Weizen 2,5, Weizen 3, Tomaten 6-8, Karotten 2-3, Bohnen 12, Spinat 2,5-3, Salat 4-6.

Die haarwuchsfördernden Eigenschaften des Neo-Silvikrin

Neosilvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin-SW 68

Berliner Devisenkurse

Gold Brief, Geld Brief

Table with columns for Gold, Brief, Geld, Brief and various exchange rates for October 23 and 24, 1935.

Frankfurter Effektenbörse table with columns for 23.10. and 24.10. listing various stocks and their prices.

Berliner Kassakurse table with columns for 23.10. and 24.10. listing various commodities and their prices.

Verkehrs-Aktien table with columns for 23.10. and 24.10. listing various railway and transport stocks.

Various market data tables including prices for different types of goods and services.

